

# Laibacher Zeitung

N<sup>o</sup>. 48.

A-K  
Zeitung  
825

Freitag, den 17. Juny 1825.

L a i b a c h.

Die Mildthätigkeit der Bewohner dieses Landes, so wie selbst mehrerer Inassen aus den Nachbar-Provinzen, hat noch nicht aufgehört, sich zu Gunsten der durch die bekannte Feuersbrunst verunglückten Einwohner der beyden Dörfer Schischka auf eine entscheidende Weise auszusprechen.

Seit 29. May bis zum heutigen Tage sind neuerlich zur Unterstützung dieser Verunglückten nachstehende Geldbeträge bey dem k. k. Kreisamte eingegangen:

Von der Bezirksobrigkeit Kreutberg als Erlös der eingeleiteten Sammlung	55 fl. 3 fr.
Von der B. D. Kreuz, ebenfalls an Sammlungs-Erlös	10 „ 16 „
Von der B. D. Savenstein im Neuhädtlerkreise	2 „ 14 „
Von der B. D. Weiskensels, Laib. Kreis.	50 „ 22 „
„ „ Flödnig	2 „ — „
„ „ Radmannsdorf	70 „ 24 3/4 „

Vom hochwürdigen bischöflichen Ordinariate in Görz, als Erlös der Sammlung, welche in dem zum Laibacher Gubernialgebiete gehörigen Decanate Wipbach vorgekehrt worden ist

An Naturalien und sonstigen milden Gaben ist von verschiedenen Orten und Parteyen folgendes eingeliefert, und durch die Bezirksobrigkeiten Kaltenbrunn, dann Görtschach zweckmäßig zur Verwendung gebracht worden, als: von Frau Genovefa verwitweten Freyinn v. Kasten geb. Freyinn v. Juritsch, Inhaberinn des Gutes Schernbichl wurden eingesendet: 30 Halbmehlen Korn. — Vom Hrn. Pfarrer in Sittich im gleichnamigen Bezirke, Neustädter Kreises, wurden als Erlös der im Pfarrdistricte veranlasseten Sammlung eingeschickt: An Weizen 4 Halbmehlen, an gemischtem Getreide 26 Halbmehlen, an Hülsenfrüchten 4 Merling 4 Maß, ein Säckchen mit Spinnhaar, von 10 1/2 Pf. im Gewichte. — Vom Dominium Herrschaft Flödnig im Laib. Kreise, 20 Halbmehlen Haiden. — Von der B. D. Laak 52 Ellen

gebleichte Leinwand. — Vom Hrn. Pfarrer zu St. Martin unter Großgollnberg, 15 Merling Haiden, 9 1/2 Merling gemischten Getreides, 1 1/2 Merling Hülsenfrüchte. — Von der B. D. Weiskensels, 29 Pf. Spinnhaar und 4 Reste Kupfenleinwand.

Welches unter Bezeugung des Dankes an die wohlthätigen Geber anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

In Folge des eingelangten hohen Hoffkanzleydecretes vom 7., Ech. 23. May, J. 11928, wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht: die medicinische Facultät habe gegen die Ausübung des dem Peter Ferst mit a. h. Entschließung vom 10. Februar 1824 verliehenen fünfjährigen Privilegiums auf die Erfindung: „mittels einer sehr einfachen, bey jedem Branntweinbrenn-Apparate anwendbaren, wenig kostspieligen Vorrichtung, aus einem und demselben Stoffe, mit Einer Beheizung, daher mit Ersparung von Brennmaterialien, zugleich guten und reinen Essig und preiswürdigen Branntwein zu erzeugen,“ in Sanitätsrückichten keinen Anstand erhoben.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 3. Juny 1825.

W i e n.

Ihre kaiserliche Hoheit die Erzherzoginn Marie, Gemahlinn Sr. kaiserlichen Hoheit des Erzherzogs Joseph, Palatinus, sind am 6. d. M. zu Ofen mit einem Erzherzoge glücklich entbunden worden. Die feyerliche Taufe des neugebornen Prinzen, welcher die Nahmen Alexander, Leopold, Ferdinand erhielt, wurde an dem nämlichen Tage Nachmittags von dem Fürst-Primas des Königreichs Ungarn und Erzbischofe von Gran, Alexander Rudnay von Rudna und Ducek-Ujfalva, vorgenommen. Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Ferdinand, Kronprinz, und Ihre königl. Hoheit die Erzherzoginn Maria Beatrice von Este, geruheten die Patheustelle zu übernehmen.

Osmanisches Reich.

Der österreichische Beobachter meldet unter der Aufschrift Wien den 7. Juny folgendes: Wir haben auf directem Wege, eine Reihe griechischer Zeitungen von Hydra (Nr. 107 bis 111, vom 22.

April bis 6. May neuen Styls) erhalten, welche über die Vorfälle bey Navarin \*), über die Operationen der verschiedenen Flotten-Abtheilungen der Griechen, über die Ereignisse im östlichen und westlichen Griechenland u. s. w. mehrere Anzeigen und Berichte enthalten, die wir nachstehend in chronologischer Folge mittheilen werden. Diese Nachrichten, welche Niemand der Parteylichkeit gegen die Sache der Griechen beschuldigen wird, überheben uns zugleich der Mühe, eine zahllose Menge von Lügen und Übertreibungen einzeln zu widerlegen, welche täglich in den europäischen Zeitungen über den Stand der Dinge in jenen Gegenden verbreitet werden. Übrigens ist noch zu bedenken, daß hier Griechen und griechische Befehlshaber sprechen, die ein sehr begreifliches Interesse haben, jeden Vorfall in dem für sie günstigsten Lichte darzustellen.

Nachrichten aus Morea.

(Aus Nr. 108 des Befehrsfreundes vom 25. April.)

Hydra, den 25. April\*\*).

Briefe von Napoli vom 25. d. M. berichten, daß am 19. ein fürchterliches Treffen zwischen der griechischen und der ägyptischen Armee Statt gefunden. Es hatte um 2 Uhr (nach Sonnenaufgang) begonnen, und bis 11 Uhr (eine Stunde vor Sonnenuntergang) gedauert. Das Gemetzel von Arabern war groß; denn von beyden Seiten war die Erbitterung unbeschreiblich. Ein Flügel der Unsrigen, umrungen von den Arabern durch die Leichtigkeit, die sie in ihren Bewegungen ihrem Vischen Tactik verdanken \*\*\*), hieb sich durch die feindlichen Linien durch, und bahnte sich seinen Weg; an 200 dieser unnachahmlichen Helden blieben auf dem Schlachtfelde der Ehre, oder wurden verwundet, und darunter be- weint Griechenland von seinen bedeutendsten Officieren und besten Patrioten den General Panajoti Zafiro- pulo, und die Officiere M. Bottaïti, Enthymios

Zidi und Bassilius Chormova; insbesondere aber be- dauern unsere Mitbürger (die Hydrioten) den tugend- haften und tapfern Capitän Eleutherius Kasael, der unser Vaterland zur See und zu Land durch seine Hel- denthaten verherrlichte, hauptsächlich in dem Seetreffen bey dem Berge Athos 1823. Der Verlust des Feindes in den bisher Statt gehaltenen Gefechten und Schlachten wird auf 500 Mann Todte gerechnet, und an 2000 Ver- wundete, und durch das ihnen nachtheilige kalte Klima Erkrankte.

Sie wären ganz vernichtet, wenn bey vielen Vor- fällen sie nicht ihr Vischen Tactik aus vielen Gefahren gerettet hätte. Es ist allgemein bekannt, wie sehr die Tactik den Krieger stark macht und schützt. Wenn nicht das Beyspiel aller aufgeklärten und mächtigen Völker hin- reichte, uns davon zu überzeugen, so ist das Beyspiel we- niger muthlosen Araber hinlänglich, die bloß dadurch, daß sie in der Tactik ein klein wenig (eingeeübt) sind, besser Stand halten konnten gegen die griechische Tapfer- keit, als viele Myriaden ungleich streitbarer Albanesen, Skutariner u. a. Welche Wunder können wir daher von der Tapferkeit und dem Geschicke der griechischen Krie- ger erwarten, wenn einmahl unter ihren heroischen Pha- langien die Tactik bekannt seyn wird, sie, der Nerve der Kriegsheere!

Die umständlichen officiellen Berichte über diese Schlacht aus dem Hauptquartier, sind uns aus Napoli noch nicht zugekommen. Wir werden sie, wenn sie et- was Erwähnungswerthes enthalten, im nächsten Blatte mittheilen.

(Aus Nr. 109 des Befehrsfreundes vom 29. April.)

Napoli, den 26. April.

Nach officiellen Schreiben aus dem Hauptquartier bey Navarin über das Treffen am 19., betragen un- sere Todten nur 125 Mann, General P. Zafiropulo ist nicht todt, sondern gefangen; auch glaubt man, daß dieß der Fall mit Capitän Eleutherius Kasael sey, da man seinen Leichnam nicht gefunden. Die An- zahl der feindlichen Todten ist nicht bekannt, aber be- trächtlich. Nach heute eingetroffenen Nachrichten, hatten die Feinde abermahls die Festung und das Corps der Arkadier angegriffen, sind aber mit großem Verlust zu- rückgeschlagen worden; es sollen ihrer an 2500 Mann geblieben seyn. Und wiewohl die Unsrigen sie seit fünf Tagen ununterbrochen beunruhigen, so schießen sie doch weder aus Kanonen noch mit Bomben. Man vermuthet daß einer ihrer bedeutendsten Anführer getödtet worden sey. Doch bedarf diese Nachricht noch Bestätigung.

\*) Da die Hydra-Zeltung bis zum 6. May von der Aufhebung der Belagerung von Navarin, und von Ibrahim Pascha's Rückzug in sein verschanztes Lager bey Rodon keine Sylbe erwähnt, so läßt sich nun wohl mit Gewißheit annehmen, daß die Anfangs May hierüber in Constantinopel verbreiteten Gerüchte (Vergl. Laib. Zeitung vom 7. Juny) grundlos waren. (Ann. d. öst. B.)

\*\*) Zur Vermeidung aller Irrungen und unnützen Wiederholungen werden hier die Daten immer nach neuem Style angegeben.

\*\*\*) Die Zeitung will dadurch wahrscheinlich ihren Lesern die Wichtigkeit der Tactik ans Herz legen. (Ann. d. öst. B.)

Spezzi a, den 27. April.

Gestern lief hier ein unfrißiges Kriegsschiff von Navarin ein; es war am 23., vorigen Samstag, von dort abgefahren. Von demselben erfahren wir, daß die Feinde die Festung Navarin angegriffen hatten, um auf die Insel (vermuthlich Sphagia) zu übersetzen, und so Neocastro (Navarin) zu Land und zur See zu belagern. Aber sie wurden tapfer zurückgeschlagen von der Besatzung, und zogen unverrichteter Dinge und mit Schäden ab. Die Besatzung that (fortwährend) allen Anfallsen heroischen Widerstand. Die Festung ist mit allem gut versehen, und ihre Vertheidiger sind bewundernswürdig an Tapferkeit und Seelenstärke.

Außerdem wird in dem Gesetzesfreund Nr. 107 vom 22. April gemeldet, daß die bekannten Rebellen (gegen das Directorium von Napoli) Jaimi, Londono und Nikita Stamateo pulo, die sich bekanntlich lange auf der kleinen, zum jonischen Gebieth gehörenden Insel Salamo aufgehalten hatten, bey Gattuni (Zante gegenüber in Morea) gelandet seyen, und sich nach dem Dorfe Turcocumani (Türkisch: Cuman) begeben haben. Ein am 21. April erlassenes Decret des Directoriums befiehlt sämmtlichen Behörden, diese Unruhestifter, deren Zweck ohne Zweifel sey, die so theuer erworbene innere Ruhe Morea's zu stören, wo sie betroffen werden, fest zu nehmen und unter sicherem Geleit nach Napoli zu liefern.

(Die Fortsetzung folgt.)

### Frankreich.

Nach Pariser Zeitungen hatten die beyden englischen Residenten, der Major Denham und Lieutenant Claxton, die am 21. März, nach der Rückkehr von ihrer Entdeckungsreise in das Innere von Afrika, in dem Bazarat von Livorno angekommen waren, sich in den ersten Tagen des May, nach überstandener Quarantaine, nach Pisa und Florenz begeben.

Die Etoile vom 29. May Abends meldet: „Am 28. May Morgens reiste der König in Begleitung des Dauphins und Seines Gefolges von Fismes nach Tinquerey ab, woselbst die königliche Familie und die Prinzen vom Geblüt Sr. Maj. erwarteten. Bey der Hinabfahrt von Fismes, wurden die Pferde an dem Wagen, worin sich die Herzoge vonumont und Damas, und die Grafen von Coffé und Curial befanden, durch den Donner der in einem Thale links von der Straße aufgestellten Batterien der Gardeartillerie, scheu, und gingen mit dem Wagen durch, welcher zerbrach, wodurch dem Grafen Curial das Schlüsselbein zerschmettert, und durch die zerbrochene Glasscheibe der Wagenfenster das rechte Ohr zerschritten wurde. Der Herzog von Damas ward gefährlich verwundet. Beyde wurden nach Fismes zurückgebracht und der Fürsorge eines der königlichen Leibärzte und des Hrn. Dupuytren, Leibwundarztes des Königs, übergeben. Der Graf Coffé erhielt eine starke Quetschung am Kopfe, setzte aber dessenungeachtet die Reise fort. Der König selbst war bey diesem unglücklichen

Vorfall in große Gefahr gerathen, indem die Pferde an Seinem Wagen, durch den mittelst eines äußerst starken Wederhalls verdoppelt en Donner des Geschüßes austrissen und nur mit der äußersten Mühe gebändigt werden konnten. Der Monarch vergab über das Leidwesen, das Er über das unter Seinen Augen vorgefallene Unglück empfand, die Gefahr, von der Er selbst bedroht gewesen war, und bezeugte den genannten vier Personen die rührendste Theilnahme über den denselben zugestoßenen Unfall. Sr. Majestät legten nicht eher ihre Reise nach Tinquerey fort, als bis Sie sich überzeugt hatten, daß sich die schwer Verletzten durch die sogleich angewandte ärztliche Hülfe außer unmittelbar drohender Gefahr befanden. Zu Tinquerey wurden Sr. Majestät von den Herzogen von Orleans und Bourbon empfangen, bestiegen hierauf nebst dem Dauphin und den andern Prinzen von Geblüt die bereits daselbst befindlichen Ceremonien-Wägen, und fuhren, unter Begleitung einiger Abtheilungen der königlichen Garde und der hiesu beorderten Linientruppen, nach Rheims. In dem Wagen des Königs befanden sich der Dauphin und die Herzoge von Orleans und Bourbon. Das Spalier wurde von Tinquerey bis Rheims von Garde- und Linientruppen gebildet. Am Eingange der Stadt wo sich die Civil- und Militär- Behörden des Departements befanden, überreichte der Maire Sr. Majestät die Schlüssel, welche selbe entgegen nahmen und dem dienstthuenden Gardecapitän einhändigten. Unter dem am Thore von Rheims errichteten Triumphbogen hielt der Unterpräfect des Marne-Departements eine Anrede an den König, welche Sr. Majestät mit sichtbarem Wohlgefallen erwiederten, und hierauf unter dem Donner von 101 Kanonenschüssen und dem Geläute aller Glocken Ihren Einzug in Rheims hielten. Der König begab sich zuerst nach der Cathedrale, wo Sr. Majestät am Portale unter einem Thronhimmel von dem Erzbischof von Rheims, an der Spitze seines Capitels und seiner Suffragane, der Bischöfe von Soissons, Beaupais, Chalons und Amiens empfangen und mit einer Anrede bewillkommt wurden. Nach dem in der Cathedrale gesungenen Te Deum und der von dem Cardinal La Fare gehaltenen Predigt, worin dieser hochbetagte Prälat unter andern auf den merkwürdigen Umstand aufmerksam machte, daß er, der vor 36 Jahren (am 4. May 1789 als Bischof von Nancy) in der Predigt, die er damals vor dem König Ludwig XVI. und den Generalstaaten hielt, die Drangsale, welche Frankreich betroffen, geweissagt, und „im Angesichte jener unheiltschwängern Versammlung, welche das erste Werk „heut zum Umsturze des Throns und der Monarchie war, die zerstörenden Ungewitter und Stürme, welche kurz darauf Frankreich betrafen, vorher verkündet habe, nun „am Ende seiner Laufbahn zum Werthführer bey diesem „heiligen Feste, und zum Verkünder einer glücklichen „und freudenreichen Zukunft erkoren sey.“ Aus der Cathedrale begaben sich Sr. Majestät nach dem zu Ihrer Residenz hergerichteten erzbischoflichen Pallaste, woselbst die verschiedenen geistlichen, Civil- und Militär- Behörden des Marne-Departements und der Stadt Rheims empfangen. Abends war die ganze Stadt besuchet.“

Auf beyden Seiten der Straße von Tinquerey bis zu

Dem Thore von Besse, durch welches der Einzug in Rheims Statt fand, waren die 180 Gemeinden des Arrondissementes aufgestellt, und ihre Standorte durch eben so viele, mit dem Namensschilde jeder Mairie versehene und verzierte Pfähle bezeichnet; Festons von Stoffen schlangen sich von Baum zu Baum, und junge weißgekleidete Mädchen trugen die Schärpe und überreichten sie dem König.

Ferner heißt es in der Ettoile von obgedachtem Abend: „Wir haben in dem Artikel Rheims die Details des bey der Fahrt des Königs von Tinquere nach der gedachten Stadt vorgefallenen Ereignisses gegeben, das zum Glück nicht die traurigen Folgen gehabt hat, die es haben konnte. Bey dem Leidwesen über das durch diesen Vorfall verursachte Unglück preisen wir den Himmel, der das Leben unsers guten Königs so wunderbar erhalten hat. Die Verwundeten befinden sich, wie alles hoffen läßt, außer Gefahr. Hr. von Dupuytren ist, wie bereits erwähnt, bey dem Herzog von Damas und dem Grafen von Curial zu Fismes zurück geblieben, und die Herren Alabert, Anvity, Vougon und Thevenot, welche sich im Gefolge des König zu Rheims befinden, widmen ihre Sorgfalt dem Herzog vonumont und dem Grafen Colfé.

Die Ettoile vom 30. Abends enthält bereits umständliche Beschreibungen der Feyerlichkeiten, welche am vorhergehenden Tage bey der Salbung, Krönung und Intronisation des Königs zu Rheims Statt gefunden haben, welche wir, wegen Mangel an Raum, in unsern künftigen Blättern mittheilen werden.

Der Moniteur vom 30. May enthält eine königliche Verordnung vom 28. aus Rheims, kraft deren 58 Individuen, welche in verschiedene Prozesse wegen Hochverrats verwickelt waren (Guillaume de Vaudoncourt und Drouet d'Erton befinden sich darunter), ferner 71 Überläufer (transfuges) Amnestie bewilliget wird; sie sollen jedoch während fünf Jahren der Aufsicht der hohen Polizen unterworfen bleiben.

**Fremden-Anzeige.**

Angekommen den 11. Juny 1825.

Hr. Franz Graf v. Hohenwarth, k. k. pens. Gubernialrath und Güterbesitzer, v. Raunach. — Hr. Jacob Hahn, k. k. Gubernialrath und Polizeydirector in Zara, mit Gattinn und Baroninn Catharina de Spiegelfeld, v. Zara n. Wien. — Hr. v. Muil, kärntn. ständ. Ausschußrath, mit dem Großhändler Molinari, v. Triest n. Klagenfurt. — Hr. Paul Abram, k. k. Collegialgerichts-Präsident, v. Cattaro. — Die Herren Heinrich Langer, kontrollirender Officier der Direction der k. k. fahrenden Posten, und Michael v. Peteani, Güterbesitzer, beyde v. Wien n. Triest. — Hr. Domenico Urbanis, Güterbesitzer, v. Grätz n. Triest. — Hr. Paul Wynd, engl. Edelmann, v. Wien n. Mailand. — Hr. Aloys Osti, Bezirksbeamte, v. Grätz n. Triest. — Hr. Carl Grab, Straßen-Assistent, v. Triest n. Cilli. — Hr. Paul Mexaya, Handl. Agent, v. Wien n. Triest.

Den 12. Die Herren Jackson Henry Humphery,

Jean Wilson, engl. Edelkute; Elias Seihade, und Joseph A. Keinelt, Handelsleute, alle v. Triest n. Wien. — Die Herren Felix Franz de Luca, Handelsmann; Molla Mustafa Leske, und Suleiman Altoni, Handelsleute (türk. Unterthanen), alle drey v. Wien n. Triest.

Den 13. Hr. Heinrich Bynner, k. großbrit. Vices Consul, mit Gemahlinn, v. Wien n. Triest. — Die Herren Anton Ritter Caracciolo di S. Agapito, Brigadier bey dem k. neapolitan. Leibwäch-Corps, und Raphael Ritter Caracciolo Avellino, Güterbesitzer, beyde v. Neapel n. Wien. — Hr. Angelo Finayer, Handelsmann, v. Wien n. Triest.

Abgereist den 13. Juny 1825.

Hr. Franz Graf v. Thurn, k. k. Kämmerer, mit Frau Gemahlinn, n. Triest.

**Curse vom 11. Juny 1825.**

Mittelpreis.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C. M.)	95 3/8														
Verloste Obligationen u. Arrarial-Obligationen der Stände von Tyrol . . . . .	<table border="0"> <tr> <td>zu 6 v. H.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 5 v. H.</td> <td rowspan="2">} 95 1/4</td> </tr> <tr> <td>zu 4 1/2 v. H.</td> </tr> <tr> <td>zu 4 v. H.</td> <td rowspan="2">} —</td> </tr> <tr> <td>zu 3 1/2 v. H.</td> </tr> </table>	zu 6 v. H.	—	zu 5 v. H.	} 95 1/4	zu 4 1/2 v. H.	zu 4 v. H.	} —	zu 3 1/2 v. H.						
zu 6 v. H.	—														
zu 5 v. H.	} 95 1/4														
zu 4 1/2 v. H.															
zu 4 v. H.	} —														
zu 3 1/2 v. H.															
Darf. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C. M.)	131 1/8														
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	55 1/4														
Obligationen der allgem. und ungar. Hofkammer	zu 2 v. H. (in C. M.) 44														
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Ens, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz.	<table border="0"> <tr> <td>zu 3 v. H.</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 v. H.</td> <td rowspan="2">} 54 1/2</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/4 v. H.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 v. H.</td> <td rowspan="2">} 43 3/5</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 v. H.</td> <td>38 1/6</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 3 v. H.	—	—	zu 2 1/2 v. H.	} 54 1/2	—	zu 2 1/4 v. H.	—	zu 2 v. H.	} 43 3/5	—	zu 1 3/4 v. H.	38 1/6	—
zu 3 v. H.	—	—													
zu 2 1/2 v. H.	} 54 1/2	—													
zu 2 1/4 v. H.		—													
zu 2 v. H.	} 43 3/5	—													
zu 1 3/4 v. H.		38 1/6	—												
Wiener-Oberk. Amts-Oblig. zu 2 v. H.	43 3/5	—													
Bankactien pr. Stück 1202 in C. M.															

**W e c h s e l = C u r s .**

	(in C. M.)	
Amsterdam, für 100 Thlr. Curr. Nthlr.	136 3/4	2 Mon. 6 Woch.
Augsburg, für 100 Gulden. Curr. Gulden.	99	Uso. 2 Mon.
Frankfurt a. M. f. 100 G. 20 fl. F. Gulden.	99 1/8 B.	2. Sicht. 2 Mon. i. d. Messe.
Hamburg, für 100 Thlr. Banco Nthlr.	143 1/2	2 Mon. 6 Woch.
London, Pfd. Sterl. . . Gulden	9-38 1/2	2 Mon. 3 Woch. k. Sicht.
Paris, für 300 Franken. . . Gulden	117	2 Mon.